

PLATOW Börse

EMPFEHLUNGEN +++ MARKTTRENDS +++ EXKLUSIV-NEWS

Nr. 35 | Freitag, 25. März 2022

HIGHLIGHTS HEUTE

- **WIKI** – Neue Ölpreisforschung über die Wiederköster 2
- **WZP** – Neue Schenckertechnik über die Schweden 3
- **CSG Bioactive** wendet sich auf Norwegen 3
- **Just Works** kämpft mit der Zins 4

UNSERE MEINUNG

Ist technische Analyse nur Quatsch?

„Ziehst Du nicht ins falsche Meer?“ oder „Das steigt, wird weiter steigen“. Diese beiden Börsenmaximen hat wohl jeder schon gehört. Aber wie wird dieses „falsche Meer“ quantifiziert und wann ist eine Rally nachhaltig und nicht nur eine schnelle Gegenbewegung? Lass an diesen Börsen-Binsen mehr als nur ein Beschäftigt die Wahrheit darüber festlegen. Ist mittlerweile wissenschaftlich belegt, der sogenannte Momentumfaktor existiert und ist eine verlässliche Handelsstrategie Wertpapieren, die also steigen, werden die mit höherer Wahrscheinlichkeit auch weiterhin tun und eine Welle, die als Anleger einsteigen, wenn eine Welle sich in welcher Phase befindet, ist die von **Wim Wilschut** erarbeitete Stage Analysis sehr hilfreich.

Nach dieser Theorie befindet sich jede Welle in einer der vier vorg. Stagen. Zur Bestimmung dieser verschiedenen Phasen wird ein länger laufendes, gehendes Durchschnitt verwendet. Wilschut verwendet die 50-Wochen-Linie (250 Tage Linie), ein Bewegung die 200 Tage Linie. In **Stage 1** befindet der Kurs an einer nach unten laufende Tageslinie. Wird der Kurs an dieser fallenden Bewegung nach oben an und übersteigt einen vorwärts steigenden gehenden Durchschnitt (**Stage 2**), ist dies nach Wilschut der Startpunkt für positive Momentum – also der ideale Kaufzeitpunkt. Dieser Ausbruch erfolgt im besten Fall unter hohen Volumen, was den Einstieg von institutionellen Geld bedeutet. Liegt das Momentum nach, dreht eine Welle in die **Stage 3**. Der Kurs befindet an einem nach unten laufende gehenden Durchschnitt. Hier ist durch einen neuen Ausbruch eine Fortsetzung des Momentum nach möglich. Sobald der Papier unter die fallende 200 Tage Linie sinkt, ist es ein falsches Meer (**Stage 4**). Wilschuts Strategie ist eine schnelle Eingrenzung in einem fundamen- tal basierten Analyse. Dennoch passen wir auch mal gegen die Prinzipien von Wilschut.

Scout24 sucht nach Vertrauen

Am Donnerstag (24.3.) bestätigte **Scout24** den 2021er Umsatzwachstum von 17% auf 285,2 Mio. Euro und die Steigerung des ber. EBITDA um 17% auf 22,4 Mio. Euro. Geschäftsjahr zeigte sich der Betreiber des digitalen Marktplatzes Immobilienwelle optimistisch für die Welt des Kapitalmarkt mit 2 bis 2,5 weiteren Wachstumsplänen. Die Aktien trans- aktionsvolumen lauscht mit mehr Transaktionen als die Kaufkraft und bis 2022 zu einem sehr erheblichen annualisierten Plus von 17% beim Umsatz und 17% beim EBITDA Umsatz.

Trotz der positiven Aufregeren bleibt die **WIKI** Aktie (WIKI) an Kurs. **WIKI** (WIKI) in einem hohen Maßstab. Das Vertrauen bei Anlegern ist gering, aber ein Kapitalmarkt vor der Papier 1%. Fundamentale wirtschaftliche über die Schadenfreiheit und die möglichen Investitionsrisiken von knapp 17% des 2021er EBIT von 24. Bei auf die Marktkaufkraft- stimmung folgende schwache Free Cashflow von 1 bis 4%, die fallende EBITDA Marge und die vor einseitige Kapitalmarkt- in 2021) gefahrten um aber nicht. Wir greifen deshalb auch ein fundamentaler Grund nicht ins falsche Meer („Stage 4“). **■ Werben Sie bei Scout24 an der Selbsthilfe.**

Nynomic stapelt tief

Unser früherer Musterdepotwert **Nynomic** hat ein glän- zendes Jahr hinter sich. Der Umsatz des Messtechnikers stieg 2021 um ein Drittel auf 105,2 Mio. (Vj.: 78,6 Mio.) Euro und übertraf damit die zwei Mal angehobene Guidance von „mehr als“ 100 Mio. Euro. Das EBIT kletterte sogar um zwei Drittel auf 13,0 Mio. (Vj.: 8,0 Mio.) Euro, was die ber. EBIT-Marge mit 12,4% wie angekündigt deutlich über den Vj.-Wert von 10,2% hievte. Dank eines von 72,6 Mio. auf den neuen Rekordwert von 73,5 Mio. Euro angeschwollenen Auftragsbestands geht das Vorstandsteam um **Maik Müller** und **Fabian Peters** auch 2022 von weiteren Steigerungen aus: Angepeilt sind „mehr als“ 110 Mio. Euro Umsatz (was CEO Müller bewusst konser- vativ nannte) bei einer weiteren Ausweitung der EBIT-Marge, die CFO Peters auf Nachfrage 2022 zwischen 13 und 14% verortet.

Die Aktie (36,20 Euro; DE000A0MSN11) zeichnet sich nach scharfer Korrektur (-35% seit Rekordhoch) weiter durch hohe Wachstumsaussichten (Umsatz: +18%; Gewinn: +39% p.a.) und ein auf 19 gesunkenes 2022er-KGV (5-Jahres-Schnitt: 25) aus. **■ Nynomic ist wieder ein Kauf. Stopp: 26,60 Euro.**